

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

höchsten Anforderungen (Geologie, Archäologie, Historie usw.) genügen kann. Da aber diese Karte keine erläuternden Aufschriften trägt, damit das Gesamtbild nicht gestört wird, ist noch eine besondere Erläuterungstafel für die Hand des Lehrers beigegeben. Dieser Plan wird im Bibelunterrichte gute Dienste leisten. J. L.

Thaddäus Soiron, O. F. M., Das heilige Buch. Verlag Herder & Co., Freiburg i. Br.

Das Buch stellt sich als „Anleitung zur Lesung der Heiligen Schrift des Neuen Testaments“ vor und hält das, was es zu sein verspricht. Das Werk ist nicht eine Hermeneutik oder eine Einführung ins neue Testament, wie solche dem Theologen zur Zeit des Fachstudiums geboten wurden. Dennoch weiß Soiron den genannten Bibelwissenschaften in kluger Auswahl das zu entnehmen, was auch der gebildete Laie aus jenen Gebieten wissen sollte. Eine glückliche Hand läßt den Verfasser den wohlthuenden Mittelweg zwischen einer rein theoretischen Abhandlung und einem Betrachtungsbuch finden, so daß Verstand und Gemüt zugleich befriedigt werden. Mit Geschick weiß der Autor namentlich in den angeführten Beispielen, die inhaltlich und sprachlich ungemein anregen, den kulturgeschichtlichen Hintergrund der Geschehnisse in Kürze zu zeichnen und zugleich einleuchtende Perspektiven für die Gegenwart anzudeuten. Nicht nur der gebildete Laie, sondern auch Prediger und Katecheten werden mit Uebersetzung wahrnehmen, wie faßlich und ergiebig Soiron selbst dort zu schöpfen versteht, wo vielfach praktisch schwer Verwendbares vermutet wird. Soiron wäre wie wenige berufen, einen modernen Kommentar zur Bibel für Mittelschulen zu schreiben. Seine Methode dürfte auch kalte Naturen (Lehrer und Schüler) mit der Zeit warm machen. Wir legen das Buch Soiron zu jenen Büchern, zu denen wir oft zurückzukehren gedenken. C. E. Würth.

Kunst.

Meisterwerke der deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts, von Dr. W. Roth. 2. Heft, mit 93 Abbildungen (Heft 67/68 der „Kunst dem Volke“). — Verlag Allgem. Vereinigung für christliche Kunst, München, Renatastr. 69.

Voriges Jahr erschien das erste Heft dieses Namens, das sich insbesondere mit München als Kunstzentrum befaßte. Vorliegende Doppelnummer dagegen hält Umschau in den übrigen reichsdeutschen Kunststätten. Dem Verfasser ist die Auswahl jedenfalls recht schwer geworden, denn der Reichtum an wertvollen Gemälden des 19. Jahrhunderts ist auch in Deutschland sehr groß. Er hat sich aber eine weise Beschränkung auferlegt und damit dem Studieren-

den die Uebersicht erleichtert. Die Wiedergabe der 93 Bilder ist dafür ganz erstklassig, und der einführende Text gibt die rechte Anleitung, sie mit Verständnis zu betrachten. Der Verlag hat auch diesmal den Preis — trotz der sehr sorgfältigen Ausstattung — ganz niedrig angesetzt: M. 1.65 für ein Heft von 64 Großquartseiten auf Kunstdruckpapier. Für Mittelschulen sind diese Hefte ein willkommenes Hilfsmittel in der Kunstgeschichte. J. L.

Kleine Delphin-Kunstbücher; jedes Bändchen M. 1.20; Delphin-Verlag München.

Bd. 9: **Thoma**, der Malerpoet, mit 29 Bildern.

„11: **Grünewald**, der Romantiker des Schmerzes, mit 26 Bildern.

„14: **Murillo**, der Maler der Madonnen und Bettelungen, mit 25 Bildern.

„26: **Fra Angelico**, der Maler und Mönch, mit 24 Bildern.

Wer in das geheimnisvolle Wirken und Schaffen der großen Maler eindringen will, wird mit Vorteil vorerst kleinere Einführungen studieren, die ihn in den Hauptlinien auf die Eigenart jedes einzelnen Künstlers aufmerksam machen und sie durch gute Wiedergaben seiner Hauptwerke dem Leser vor Augen führen. Diese Aufgabe erfüllen die Delphinbücher in sehr befriedigendem Maße. Sie eignen sich auch gut für Gemeinschaftsarbeiten (Konferenzen), geben Anlaß zu fruchtbaren Besprechungen und werden manchen zu tiefern Studien aufmuntern. J. L.

Lehrerzimmer

Die Fortsetzung der sehr aktuellen Artikelserie über Polen und die oberschlesische Schulfrage folgt in nächster Nummer.

Offene Lehrstellen

Wir möchten die katholischen Schulbehörden neuerdings auf unsere Lehrstellenvermittlung aufmerksam machen. Es sind beim unterzeichneten Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen der Volks- und Mittelschulstufe eingetragen. Gegenwärtig besteht Mangel an solchen Bewerbern, die auch den Organisationsdienst versehen können. Stellessuchende Lehrer-Organisten wollen sich daher bei uns unverzüglich melden, unter Beilage von Zeugnissen.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins,
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident. W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar. Frz. Marti, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident. Jakob Desch, Lehrer, Burged-Donwil (St. Gallen W). Kassier A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident. Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Wesemlinstr. 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.